Reglement über die Diplommittelschule

vom 30. Januar 2002

Der Staatsrat des Kantons Wallis

eingesehen das Gesetz über das öffentliche Unterrichtswesen vom 4. Juli 1962;
eingesehen die Richtlinien für die Anerkennung der Diplome von Diplommittelschulen (RAD) der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren vom 11. Juni 1987;
auf Antrag des Departements für Erziehung, Kultur und Sport (nachfolgend Departement genannt),

beschliesst:

1. Abschnitt: Allgemeines

Art. 1 Geltungsbereich

¹Das vorliegende Reglement umschreibt die Aufnahme- und Promotionsbedingungen der Diplommittelschulen des Kantons Wallis (nachfolgend DMS genannt).

²Es legt die Einzelheiten für die Organisation und den Ablauf der Abschlussprüfungen fest.

Art. 2 Definition

Die DMS ist eine Mittelschule (Sekundarstufe II).

Art. 3 Ziele

¹Sie händigt ein Diplom aus, das vom Kanton Wallis und von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannt wird.

²Lehrpläne, Programme und die Arbeitsmethoden verfolgen drei Hauptziele:

- a) sie vermitteln eine wirklichkeitsnahe Allgemeinbildung, befähigen zum Aufbau und zur Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und fördern Kreativität und Initiative;
- b) sie ermöglichen und fördern die Wahl des Berufsfeldes und die Berufsfindung;
- c) sie bereiten die Schüler auf die tertiären Schulen unter Einbezug von Wahlfächern und besonderen beruflichen Kenntnissen vor.

³Die DMS widmet der Persönlichkeitsbildung eine besondere Aufmerksamkeit, indem die Selbst- und Sozialkompetenzen des Schülers gestärkt werden.

Art. 4 Organisation und Schuldauer

Die DMS dauert drei Jahre und schliesst an das neunte Jahr der obligatorischen Schulpflicht an.

Art. 5 Diplomprüfung

Am Ende des dritten Studienjahres legen die Schüler die Prüfung zur Erlangung des Diploms der DMS ab.

2. Abschnitt: Aufnahme, Beförderung und Übertritte

Art. 6 Aufnahme

¹Die Aufnahme in die DMS nach der dritten oder vierten Klasse der Orientierungsschule richtet sich nach Artikel 22 des Gesetzes über die Orientierungsschule vom 13. Mai 1987.

²Hat ein Schüler die erste Klasse eines anerkannten Gymnasiums bestanden, kann er in den ersten Kurs der DMS aufgenommen werden.

Art. 7 Sonderfälle für die Aufnahme

Schüler, die die Bedingungen nach Artikel 6 nicht erfüllen, aber über eine angemessene Ausbildung verfügen, werden unter der Kontrolle des Departements aufgrund der Ergebnisse einer Prüfung oder einer Gesamtbeurteilung aufgenommen.

Art. 8 Beförderung

¹Ein Schüler hat das Schuljahr nur dann bestanden, wenn er kumulativ mindestens folgende Bedingungen erfüllt:

1. Erstes Schuljahr:

- a) die Punktzahl aus der Anzahl unterrichteter Fächer multipliziert mit vier;
- b) ein Total von 16 Punkten in den folgenden Fächern: Sprache I (Deutsch im Oberwallis, Französisch im Unterwallis), Sprache II (Französisch im Oberwallis, Deutsch im Unterwallis), Englisch und Mathematik;

2. Zweites Schuljahr:

2.1 Berufsfeld «Soziales»

- a) die Punktzahl aus der Anzahl unterrichteter Fächer multipliziert mit vier;
- b) ein Total von 16 Punkten in den folgenden Fächern: Sprache I, Sprache II, Englisch und Mathematik;
- c) ein Total von 16 Punkten in den folgenden Fächern: Soziologie, Wirtschaft /Recht, Wahlfach „Kunsterziehung“ und Psychologie;

2.2 Berufsfeld «Gesundheit»

- a) die Punktzahl aus der Anzahl unterrichteter Fächer multipliziert mit vier;
- b) ein Total von 16 Punkten in den folgenden Fächern: Sprache I, Sprache II, Englisch und Mathematik;

- c) ein Total von 16 Punkten in den folgenden Fächern: Biologie, Chemie, Physik und Psychologie
3. Drittes Schuljahr:
- 3.1 Berufsfeld «Soziales»
- a) die Punktzahl aus der Anzahl unterrichteter Fächer multipliziert mit vier;
- b) ein Total von 16 Punkten in den folgenden Fächern: Sprache I, Sprache II, Englisch und Mathematik;
- c) ein Total von 16 Punkten in den folgenden Fächern: Psychologie, Wirtschaft/ Recht, Wahlfach «Kunsterziehung» und Ethik;
- 3.2 Berufsfeld «Gesundheit»
- a) die Punktzahl aus der Anzahl unterrichteter Fächer multipliziert mit vier;
- b) ein Total von 16 Punkten in den folgenden Fächern: Sprache I, Sprache II, Englisch und Mathematik;
- c) ein Total von 16 Punkten in den folgenden Fächern: Biologie, Chemie, Physik und Ethik;

²Ein Schüler hat aber trotzdem nicht bestanden, wenn er in irgendeinem Fach die Note 1 (1 bis 1,4) oder in zwei Fächern die Note 2 (1,5 bis 2,4) oder in einem Fach die Note 2 und in zwei Fächern die Note 3 (2,5 bis 3,4) oder in mehr als drei Fächern die Note 3 erhalten hat.

³Die beiden Semester werden je zur Hälfte bei der Berechnung der Jahresnoten berücksichtigt.

⁴Ein Schüler kann die gleiche Klasse nur einmal wiederholen.

Art. 9 Übertritte

¹Übertritte zwischen einer Maturitätsabteilung, der Handelsmittelschule, der Schule für Berufsvorbereitung, einer Lehre und der DMS sind möglich.

²Die Bedingungen werden vom Departement festgelegt.

3. Abschnitt: Diplomprüfung

Art. 10 Anerkannte Diplommittelschulen

¹Der Kanton Wallis und die EDK anerkennen das Diplom folgender Schulen:

- a) der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula, Brig-Glis;
- b) der Handelsmittelschule Siders;
- c) der Handelsmittelschule der Stadt Sitten;
- d) der Handelsmittelschule Martinach;
- e) der Handelsmittelschule St-Joseph, Monthey.

²Dieses Verzeichnis kann durch den Staat abgeändert werden.

Art. 11 Zulassungsbedingungen

¹Zur Diplomprüfung werden nur jene Schüler zugelassen, die an der DMS, die sie besuchen, alle Kurse des letzten Schuljahres besucht haben.

413.108

- 4 -

²Die Schüler der DMS müssen zusätzlich ein von der Schule anerkanntes vierwöchiges Praktikum gemacht und eine von der Schule angenommene Diplomarbeit geschrieben haben.

Art. 12 Anmeldemodalitäten

Die Kandidaten müssen entsprechend den internen Weisungen des Departements bei ihrer Schulleitung hinterlegen:

- a) ein schriftliches Gesuch um Zulassung zur Prüfung;
- b) eine Bestätigung, dass sie die Einschreibegebühr bezahlt haben.

Art. 13 Gesuch um Zulassung zu den Prüfungen

Das Anmeldeformular für das Gesuch um Zulassung zur Prüfung muss vollständig ausgefüllt werden.

Art. 14 Prüfungsablauf

Die Prüfungen finden grundsätzlich unter dem Vorsitz eines Vertreters der kantonalen Mittelschulkommission und unter Mitarbeit von Experten statt, die von den einzelnen Schulleitungen vorgeschlagen werden und vom Departement genehmigt sind.

Art. 15 Prüfungsaufgaben

¹Die Prüfungen erfolgen in einer vom Departement festgelegten Form. Es gibt schriftliche und mündliche Examen.

²Diese sind so zu gestalten, dass sie die Beurteilung der Kenntnisse des Kandidaten und seiner Überlegungs- und Urteilsfähigkeit gestatten.

Art. 16 Unterrichtssprache

Die Sprache, in der an der Schule offiziell unterrichtet wird, gilt als Sprache I. Französisch bzw. Deutsch ist vorgeschriebene Sprache II.

Art. 17 Durchführung der Prüfungen

Die Durchführung und die Beaufsichtigung der Prüfungen obliegen der entsprechenden Schuldirektion unter der Kontrolle des Departements.

Art. 18 Schriftliche Prüfungsfächer

Die schriftlichen Prüfungen umfassen:

1. Sprache I;
2. Sprache II;
3. Englisch;
4. Mathematik;
5. a) Psychologie für das Berufsfeld «Soziales»;
b) Chemie für das Berufsfeld «Gesundheit».

Art. 19 Mündliche Prüfungen

Die mündlichen Prüfungen erstrecken sich über folgende Fächer:

1. Sprache I;

2. Sprache II;
3. Englisch;
4. a) Wirtschaft und Recht für das Berufsfeld «Soziales»;
b) Biologie für das Berufsfeld «Gesundheit».

Art. 20 Prüfungsdaten

¹Die Diplomprüfungen finden in der Regel am Ende des Schuljahres statt. Die Daten sind dem Departement zur Genehmigung zu unterbreiten.

²Wenn die Umstände es rechtfertigen, kann das Departement auf Antrag der Schuldirektion ausserordentliche Prüfungen durchführen.

Art. 21 Verzicht während den Prüfungen

¹Zieht sich ein Kandidat im Verlaufe der Prüfungen zurück, hat er nicht bestanden. Vorbehalten bleiben Fälle höherer Gewalt, über die das Departement entscheidet.

²Arztzeugnisse werden nur dann geprüft und für den Entscheid in Betracht gezogen, wenn sie spätestens im Verlauf der Prüfungen abgegeben werden.

Art. 22 Dauer

Dem Kandidaten stehen zur Verfügung:

1. für die schriftlichen Prüfungen:
 - a) vier Stunden für die Sprache I;
 - b) drei Stunden für die übrigen Fächer.
2. für die mündlichen Prüfungen:
für jedes Fach zehn bis fünfzehn Minuten, während derer sich der folgende Kandidat vorbereitet.

Art. 23 Hilfsmittel

Das Departement bewilligt die Hilfsmittel, die in den Prüfungen verwendet werden können.

Art. 24 Betrug

¹Bei Benützung nicht bewilligter Hilfsmittel oder bei Betrug schreitet die Aufsichtsperson oder der Experte ein. Solange die Sanktion nicht verhängt ist, setzt der Kandidat die Prüfung fort.

²In allen Fällen von Betrug hat die Aufsichtsperson oder der Experte einen schriftlichen Bericht an die Schuldirektion zu richten. Diese leitet den Bericht, mit ihrem Strafantrag versehen, sofort an den Präsidenten der kantonalen Mittelschulkommission weiter. Diese legt die Strafe fest, die vom Ausschluss von den Prüfungen bis zum Verlust des Anrechts auf das Diplom gehen kann.

³Während der schriftlichen Prüfungen ist es den Kandidaten verboten, den Saal zu verlassen.

⁴Die Bestimmungen dieses Artikels und die Liste der bewilligten Hilfsmittel werden vor den Prüfungen den Kandidaten ausdrücklich mitgeteilt.

Art. 25 Anwesenheit von Drittpersonen

Es sind nur folgende Personen berechtigt, den Prüfungen beizuwohnen: die Aufsichtspersonen, der Lehrer, der Experte, der Schuldirektor, der Schulin-spektor, die Vertreter des Departements und der EDK.

Art. 26 Notenskala

¹ Der Wert jeder schriftlichen und mündlichen Prüfung ist in Noten auszudrücken:

a) 6; 5,5; 5; 4,5 und 4 für genügende Leistungen;

b) 3,5; 3; 2,5; 2; 1,5 und 1 für ungenügende Leistungen.

² Die Note 1 kann gegeben werden, wenn jede Antwort verweigert wird, oder bei Betrug.

Art. 27 Notendurchschnitte

Die Notendurchschnitte werden auf den Hundertstel berechnet und nach dem üblichen System auf Zehntel auf- oder abgerundet (z.B.: 5,29 = 5,3; 4,25 = 4,3; 3,54 = 3,5).

Art. 28 Berechnung der Durchschnitte

¹ Die Schlussnote für jedes Prüfungsfach ergibt sich aus dem Durchschnitt der Prüfungsergebnisse und der Note des letzten Schuljahres. In den Fächern, in denen schriftlich und mündlich geprüft wird, zählt die Jahresnote zur Hälfte und die schriftliche und mündliche Prüfung zu je einem Viertel.

² Die Noten des ersten Schuljahres werden für das Diplom nicht berücksichtigt.

³ In jenen Fächern, in denen keine Diplomprüfungen stattfinden, zählt die Jahresnote des 3. Schuljahres bzw. des 2. Schuljahres, sofern im 3. Jahr dieses Fach nicht mehr unterrichtet wurde, als Diplomnote.

⁴ Es obliegt der Schuldirektion, die Kandidaten über die vorliegenden Bestimmungen schriftlich zu informieren.

Art. 29 Fächer

Es werden in folgenden Fächern Noten gegeben:

1. Berufsfeld «Soziales»:

Sprache I, Sprache II, Englisch, Informatik, Geschichte, Angewandte Mathematik, Psychologie, Soziologie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten, Musik, Wahlpflichtfach Kunsterziehung, schulisches Wahlpflichtfach / schulisches Wahlpflichtfach, Ethik und Turnen.

2. Berufsfeld «Gesundheit»:

Sprache I, Sprache II, Englisch, Informatik, Geschichte, Angewandte Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Psychologie, Bildnerisches Gestalten, Musik, schulisches Wahlpflichtfach / schulische Wahlpflichtfach, Ethik, Turnen.

Art. 30 Erforderliche Noten

¹ Der Kandidat erhält das Diplom der DMS, wenn er kumulativ folgende Bedingungen erfüllt:

1. ein Punktetotal das dem Total der Fächer, wie sie in Artikel 29 aufgeführt sind, multipliziert mit vier entspricht;
 2. ein Total von 16 Punkten in den folgenden Fächern: Sprache I, Sprache II, Englisch und Mathematik;
 - a) Berufsfeld «Soziales»: ein Total von 16 Punkten in den folgenden Fächern Psychologie, Wirtschaft / Recht, Ethik, Wahlpflichtfach Kunsterziehung, (Durchschnitt der zweiten und dritten Klasse, wenn das Wahlpflichtfach unterschiedlich ist);
 - b) Berufsfeld «Gesundheit»: ein Total von 16 Punkten in den folgenden Fächern: Biologie, Chemie, Physik, Ethik;
 3. der Hinweis «angenommen» für die Diplomarbeit;
 4. die Anerkennung eines vierwöchigen Praktikums durch die Schule.
- ²Das Diplom wird einem Kandidaten trotzdem verweigert bei:
1. einer Note 1 (1 bis 1,4);
 2. oder zwei Noten 2 (1,5 bis 2,4);
 3. oder einer Note 2 und zwei Noten 3 (2,5 bis 3,4);
 4. oder mehr als drei Noten 3.

Art. 31 Misserfolg

¹Erfüllt ein Kandidat die Bedingungen nicht, kann er ein letztes Mal zur Prüfung zugelassen werden, wenn er alle Kurse des letzten Schuljahres besucht hat.

²Die Diplomarbeit muss er nicht wiederholen. Er wird ebenfalls vom Unterricht und den Prüfungen in jenen Fächern befreit, in denen er mindestens die Note 5 erhalten hat. In diesem Fall sind die Noten für die Berechnung der Punktzahl der zweiten Prüfung massgebend.

³Das angerechnete Praktikum muss nicht wiederholt werden.

⁴Bei der Wiederanmeldung zahlt der Kandidat die volle Einschreibegebühr.

Art. 32 Angaben auf dem Diplom

Das durch das Departement ausgehändigte Diplom trägt folgende Angaben:

1. die Überschrift Kanton Wallis und Diplom DMS mit dem Hinweis Berufsfeld «Soziales» oder «Gesundheit»;
2. den Namen der Schule;
3. Name, Vorname(n), Bürgerort und Geburtsdatum des Inhabers;
4. das Datum der Ausstellung, die Unterschrift des Departementsvorstehers und des Schuldirektors;
5. den Vermerk: «Dieses Diplom entspricht den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren».

Art. 33 Zeugnis als Beilage zum Diplom

Das Zeugnis als Beilage zum Diplom trägt den Namen des Schülers und die Unterschrift des Schuldirektors. Es enthält die erreichten einzelnen Notendurchschnitte gemäss Artikel 29.

4. Abschnitt: Rekursverfahren

Art. 34 Verfahren

Die bei der Anwendung dieses Reglements gefällten Entscheide sind den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Oktober 1976 über das Verwaltungsverfahren und die Verwaltungsrechtspflege unterworfen (VVRG).

Art. 35 Rekurs

¹ Gegen die Entscheide der kantonalen Mittelschulkommission und des Departements kann innert 30 Tagen nach deren Bekanntgabe beim Staatsrat Beschwerde erhoben werden.

² Gegenstand einer Beschwerde können vor allem Entscheide sein über:

- a) die Zulassung zur Prüfung;
- b) die Strafmassnahmen im Falle eines Betruges;
- c) die Nicht-Aushändigung des Diploms (Nichtbestehen).

5. Abschnitt: Schlussbestimmungen

Art. 36 Unvorgesehene Fälle

Für alle in diesem Reglement unvorhergesehenen Fälle sind die Bestimmungen des Allgemeinen Reglements über die Mittelschulen sowie die offiziellen Weisungen des Departements anwendbar.

Art. 37 Aufhebung und Inkrafttreten

¹ Dieses Reglement ersetzt das vom 6. September 1989 und tritt mit der Veröffentlichung im Amtsblatt des Kantons Wallis in Kraft.

² Schüler, welche ihre Studien vor Inkrafttreten des vorliegenden Reglements begonnen haben, bleiben den Bestimmungen des Reglements vom 6. September 1989 unterworfen.

So angenommen im Staatsrat zu Sitten, den 30. Januar 2002.

Der Präsident des Staatsrates: **Wilhelm Schnyder**
Der Staatskanzler: **Henri v. Roten**